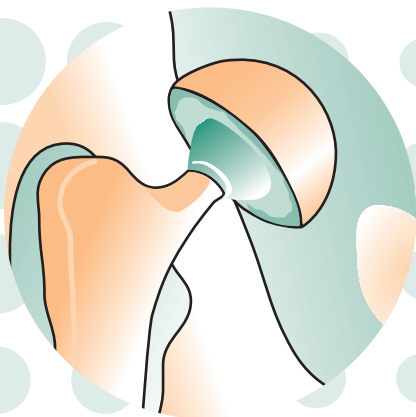


Das künstliche Hüftgelenk



**Orthopädische Gemeinschaftspraxis
Alter Markt 9 - 13, 42275 Wuppertal**

Fon: 02 02 / 2 65 68 - 0

Fax: 02 02 / 2 65 68 - 88

www.ogam.org

Das künstliche Hüftgelenk

Eine Kurzinformation



Wenn Sie über den Inhalt dieser Broschüre hinaus noch weitere Fragen haben sollten, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns - wir beantworten gerne Ihre Fragen im persönlichen Gespräch. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter Fon: 02 0 2 / 2 65 68 - 0

Inhalt

■ Einführung	4
■ Das gesunde Hüftgelenk	5
■ Das kranke Hüftgelenk	5
■ Konservative Behandlung	6
■ Einsatz einer Hüftgelenk-Endoprothese	6
■ Die Nachsorge nach der Operation	7
■ Beispielversorgungen	7
• Press-Fit-Hüftpfanne	7
• Gradschaftsprothese	7
• Hüftoberflächenersatz	8
• Modulares Hüftsysteem	9
• Minimal invasive Implantation	9
■ Das Leben nach der Operation	10

■ Häufig gestellte Fragen	11
• Wann benötige ich eine Hüftprothese?	11
• Wie lange "hält" eine Hüftprothese?	11
• Was passiert, wenn sich die Hüftprothese lockert?	11
• Wie hält eine Hüftprothese im Knochen?	11
• Werde ich wieder Sport treiben können?	12
• Wie erfolgt die Planung und Organisation meiner Operation in der OGAM?	12
• Wo findet meine Operation statt?	13
• Wie lange dauert die Operation?	13
• Übernimmt meine Krankenkasse / Krankenversicherung die Kosten der Operation?	13
• Wie lange dauert mein stationärer Aufenthalt?	13
• Wie lange werde ich an Gehstützen gehen?	14
• Wie lange bin ich durch die Operaton in meinem Alltagsleben behindert?	14
• Gibt es Risiken?	14
• Blutbedarf bei Endoprothesen?	14

Einführung

Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,

ein erkranktes Hüftgelenk verursacht Schmerzen und kann Ihre Lebensqualität erheblich einschränken. Wenn konservative Therapien nicht mehr erfolgreich sind, wird ein Kunstgelenk notwendig, eine sogenannte Endoprothese. Die Endoprothetik (also das Einsetzen künstlicher Gelenke) ist ein operativer Schwerpunkt der Orthopädischen Gemeinschaftspraxis Alter Markt (OGAM). Die Operateure verfügen über jahrzehntelange Erfahrung auf diesem Gebiet. Gerade hier hat die Medizin erhebliche Fortschritte erfahren mit den Zielen:

- optimierte Funktion
- maximierte Überlebensrate
- schnellere Genesung

Die Einheitsprothese gibt es nicht mehr. Eine differenzierte, patientenorientierte Wahl ist die zukunftsgerichtete Versorgung.

Diese Kurzinformation soll Ihnen einen Überblick über Möglichkeiten und den hohen Standard in der Endoprothetik des Hüftgelenkes geben.

Ihr Ärzteteam der OGAM





Das gesunde Hüftgelenk



Das kranke Hüftgelenk

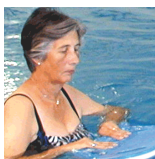
Das gesunde Hüftgelenk

Das Hüftgelenk bietet durch seine Form als Kugelgelenk eine große Bewegungsfreiheit. Die Gelenkflächen sind mit Knorpel als Gleitschicht überzogen, die wie ein Stoßdämpfer wirkt. Das Gelenk wird über die Gelenkkapsel stabilisiert und ernährt.

Das kranke Hüftgelenk

Neben einem altersbedingten Verschleiß (sogenannte primäre Coxarthrose) können auch angeborene Formveränderungen des Hüftgelenkes, Überlastung, rheumatische Erkrankungen, Entzündungen oder Stoffwechselerkrankungen sowie Durchblutungsstörungen zu einer Abnutzung des Gelenkknorpels und zur Zerstörung des Gelenkes führen (= sekundäre Coxarthrose). Das Ergebnis: Die Stoßdämpferfunktion wird nicht mehr erfüllt, die Knochen reiben aufeinander und es kommt zu schmerzhaften Formveränderungen an Hüftkopf und Hüftpfanne mit Randzacken (Osteophyten) und Zysten. Das Hüftgelenk hat "Verschleiß" (Arthrose). Folgende Beschwerden weisen auf derartige Verschleißerkrankungen hin:

- **Anlaufschmerz** - Schmerzen beim Aufstehen
- **Belastungsschmerz** - Schmerzen bei Belastung
- **Nachtschmerz** - Schmerzen im Ruhezustand
- **Bewegungseinschränkungen**
- durch Deformierung und Muskelverkürzung
- **Bewegungsgeräusche**



Konservative Behandlung

Zur Vermeidung einer Operation können Schmerzmedikamente gegeben sowie Bewegungsübungen und Physiotherapie durchgeführt werden. Wichtig ist auch eine Belastungsreduktion. Gelegentlich können Injektionen hilfreich sein. Zu vorbeugenden Maßnahmen gehören unter anderem eine Gewichtsabnahme und viel Bewegung mit geringer Belastung (z. B. Schwimmen, Radfahren).

Einsatz einer Hüftgelenk-Endoprothese

Wenn konservative Maßnahmen bei Gelenkverschleiß keine Besserungen mehr bringen, der Leidensdruck zunimmt und die Lebensqualität sinkt, sollte eine Gelenkersatzoperation (Endoprothese) in Betracht gezogen werden.

Durch eine Hüftgelenk-Totalendoprothese werden sowohl die Hüftpfanne als auch der Hüftkopf ersetzt. Die verschiedenen Komponenten einer Endoprothese bestehen aus Titan, anderen Metallen, Keramik oder Polyäthylen (Kunststoff) und werden zementfrei oder zementiert (Knochenkleber) in den Knochen eingebracht.

Bereits bei der Voruntersuchung und während der Operationsplanung werden Größe, Modell und Art der Fixierung der Endoprothese im Knochen festgelegt. Nach Ausprägung des Verschleißes gibt es dabei verschiedene Implantat-Typen. Insbesondere in der Hüftendoprothetik sind die langfristigen Erfolgsaussichten sehr gut. Aufgrund bisheriger Erfahrungen rechnet man für die Hüftendoprothese mit einer Haltbarkeit von durchschnittlich 15 Jahren. Die Lebensdauer der Endoprothese wird wesentlich beeinflusst durch die körperliche Beanspruchung, die Knochenbeschaffenheit sowie durch die Art der verwendeten Materialien. Eine Einheitsversorgung sollte es heute nicht mehr geben. Endoprothetik am Hüftgelenk muss differenziert betrachtet

werden und sollte den individuellen Ansprüchen der Patienten gerecht werden. Moderne Prothesensysteme, neuartige und verbesserte Materialien sowie verbesserte Operationstechniken weisen in die Zukunft der Endoprothetik. Die Wahl eines geeigneten Implantates richtet sich nach verschiedenen Gesichtspunkten: Alter des Patienten, Ansprüche an das Implantat, Knochenqualität des Patienten, Ausmaß des Verschleißes, vorhandene Deformitäten. Wir wählen in der Praxis mit Ihnen das Modell aus, das für Sie individuell am geeignetesten ist.

■ Die Nachsorge nach der Operation

Nach der Operation ist das künstliche Hüftgelenk voll belastbar. Zur Verbesserung der Gehfähigkeit wird im Anschluss an die Operation Krankengymnastik durchgeführt.

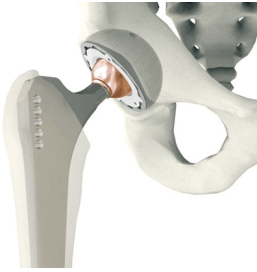
■ Beispielsversorgungen

• Press-Fit-Hüftpfanne

Die künstliche Hüftpfanne ist aus Titan, einem Material, das eine gute Körperverträglichkeit und Langzeitstabilität gewährleistet. Durch eine spezielle poröse Oberflächenbeschichtung wird das Einwachsen in den Knochen beschleunigt und eine sichere Verankerung erreicht. In diese Schale können dann entsprechende Einsätze aus Polyäthylen, Metall oder Keramik eingesetzt werden. Zusammen mit den Prothesenköpfen ergeben sich dann unterschiedliche Gleitpaarungen, die jeweils medizinisch in Bezug auf Abrieb, Haltbarkeit, Gleitverhalten und Stoßempfindlichkeit verschiedene Vor- und Nachteile haben. Während es zwar verschiedene Pfannenmodelle gibt, die sich jedoch alle ähneln, gibt es im Bereich des Prothesenschaftes unterschiedliche Entwicklungen.

• Gradschaftprothese

Sie ist der "Klassiker" der Hüftprothesen. Es gibt sie seit vielen Jahren und sie hat durch viele Studien ihre lange Haltbarkeit von durchschnittlich 15 Jahren bewiesen. Sie hat den Vorteil, dass sie selbst bei weichem, brüchigen Knochen einen guten Halt findet. Sie ist eine bewährte, auch für den älteren Menschen geeignete Prothese.



Gradschaffprothese



Hüftoberflächenersatz

• Hüftoberflächenersatz

Die neueste Entwicklung in der Hüft-Endoprothetik ist der "Oberflächenersatz" der Hüfte. Sie wird auch "Hüftkappe" oder "Kappenprothese" genannt. Beim Hüftoberflächenersatz werden die Gelenkflächen von Oberschenkelknochen (Femur) und Hüftpfanne (Acetabulum) durch dünne Kappen ersetzt, so dass das gesunde Knochenlager größtenteils erhalten bleibt.

Das Prinzip zielt darauf ab, den gesunden Oberschenkelknochen weitestgehend zu erhalten, was nicht nur bei jungen Patienten im Hinblick auf mögliche Wechseloperationen wichtig ist. Zum besseren Halt wird die Metallkappe am Oberschenkelkopf mit einer geringen Menge Knochenzement befestigt. Die Pfanne wird wie bei den anderen Prothesen meist zementfrei eingesetzt.

Dieses Modell kann nur bei Patienten eingesetzt werden, die keinen weichen Knochen haben (Osteoporose), außerdem darf der Hüftkopf durch die Arthrose noch nicht zu stark verformt sein. Aufgrund der gleichen anatomischen Form wie ein normales Hüftgelenk besteht bei dieser Prothese eine deutlich niedrigere Ausrenkungsgefahr nach Operation wie sie z. B. bei den obigen Modellen besteht, aber dagegen ist die Gefahr eines Schenkelhalsbruchs etwas erhöht.



Modulares Hüftsystem



Minimal invasive Implantation

• **Modulares Hüftsystem**

Ein solches System bietet individuelle Anpassungsmöglichkeiten z. B. bei starken Deformierungen bis hin zu Dysplasie- oder Revisionsfällen (Wechseloperationen). Das verwendete modulare Hüftsystem, welches sich über 15 Jahre erfolgreich im klinischen Einsatz befindet, hat sich in mehr als 100.000 Fällen bewährt. Das zementfreie System mit poröser Oberfläche vereint die Vorteile einer hervorragenden Langzeitstabilität bei guter knöcherner Integration mit individueller Anpassung an anatomische Strukturen.

• **Minimal invasive Implantation**

Neuere verfeinerte Operationstechniken, besondere Implantate und auch verbesserte Instrumentarien ermöglichen das Einbringen der Prothese durch eine natürliche Muskellücke unter Schonung von Sehnen und Muskeln. Die Schonung der Weichteile ohne Ablösung der Muskulatur hat für den Patienten die Vorteile einer schnelleren Rehabilitation, weniger Beschwerden nach der Operation und auch weniger Blutverlust.

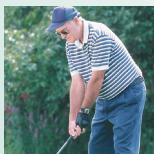
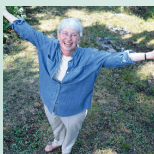
Vorteile des minimal invasiven Zugangs:

- Kleiner Hautschnitt, besseres kosmetisches Ergebnis
- Geringer Blutverlust
- Weniger Schmerzen, weniger Schmerzmittel
- Weniger Bewegungseinschränkungen
- Schnellere Mobilisation
- Schnellere Rehabilitation und Rückkehr in den Alltag

Das Leben nach der Operation

Der Einsatz einer Hüftgelenk-Endoprothese bedeutet für den Patienten die Rückkehr in ein weitgehend "normales" Leben. Nach wenigen Monaten erlangen Sie die Beweglichkeit zurück, die in etwa einer gesunden Hüfte entspricht. Sie können Ihren Hobbys nachgehen und auch wieder Sport treiben. Erlaubt sind Sportarten, die eine Überlastung des Hüftgelenkes ausschließen.

Bitte sprechen Sie mit uns oder Ihrem behandelnden Arzt vor der Aufnahme einzelner Sportarten.



Häufig gestellte Fragen

- **Wann benötige ich eine Hüftprothese?**

Mitentscheidend ist die Einschränkung Ihrer Lebensqualität. Ist diese erheblich beeinträchtigt durch anhaltende Schmerzen und Gehstreckenverkürzung, ist dafür eine tägliche Schmerzmittelaufnahme erforderlich, so ist diese Operation indiziert - unabhängig vom Alter.

- **Wie lange "hält" eine Hüftprothese?**

Langzeit-Studien zeigen, dass eine Hüftprothese im Durchschnitt über 15 Jahre fest im Knochen verankert ist. Sehr selten kann es zu einer Frühlockerung kommen, dann muss die Prothese nach kurzer Zeit ausgetauscht werden.

- **Was passiert, wenn sich die Hüftprothese lockert?**

Eine Lockerung der Hüftprothese kann viele Ursachen haben (mechanische, Infektionen, Abrieb). In diesem Fall muss sie gegen ein neues Modell ausgetauscht werden. Nach einer Prothesenoperation bekommen Sie einen Endoprothesenpass. Bitte nutzen Sie die Möglichkeiten der regelmäßigen Nachkontrollen.

- **Wie hält eine Hüftprothese im Knochen?**

Zementierte Prothesen werden über den Zement (Kleber) mit dem Knochen verbunden. Die zementfreie Hüftprothese hat eine spezielle Oberfläche, in die der Knochen einwachsen kann. Damit von Anfang an eine Stabilität der Prothese besteht, wird diese sehr fest in den Knochen eingebracht, wo sie sich verkeilen kann. Wir nennen dies "Press-Fit".

Heute gibt es in der Nachbehandlung keinen Unterschied zwischen zementierten und zementfreien Prothesen. Bei Lockerungen ist der Wechsel einer zementfreien Prothesen einfacher, so dass wir heute weitgehend zementfreie Prothesen verwenden.

- **Werde ich wieder Sport machen können?**

Durch eine Hüftprothese wird sich Ihre Lebensqualität deutlich verbessern. Auch sportliche Aktivitäten sind wieder möglich. Neue biometrische Studien zeigen, dass eine eingeeheilte zementfreie Prothese sich nicht durch sportliche Aktivität lockern kann. Dennoch gibt es Sportarten, die besser geeignet sind, dazu gehören: Fahrrad fahren, Schwimmen, Nordic-Walking, Skilanglauf, Golf. Sportarten, die nicht so geeignet sind: Ballspiele, Tennis, alpiner Skilauf.

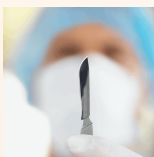
- **Wie erfolgt die Planung und Organisation meiner Operation in der OGAM?**

Sie können telefonisch (02 02 / 2 65 68 - 0) einen Termin zur Untersuchung und Vorbesprechung vereinbaren. Nehmen Sie bitte zum Termin alle Röntgen-Bilder mit, die Sie von der Hüfte besitzen. Wir werden Ihre Krankengeschichte aufnehmen und Sie anschließend körperlich untersuchen. Dann erfolgt eine Beurteilung Ihrer Röntgen-Bilder. Schließlich besprechen wir mit Ihnen, ob eine Hüftprothese sinnvoll ist und wenn ja, welchen Modelltyp wir Ihnen empfehlen. Anschließend erfolgen die Aufklärung zur Operation und eine Terminvergabe. Alle Termine im Rahmen der voroperativen Vorbereitung werden in der Praxis koordiniert, auch der Termin bei den Narkoseärzten, welcher im Krankenhaus erfolgt. Das innovative Konzept OGAM Orthopädie aus einer Hand bedeutet für Sie:

- Optimierte Vorbereitung zur Operation
- Operation durch einen spezialisierten, Ihnen bekannten Facharzt
- Nahtlose Nachbehandlung und Kontrollen durch "Ihren" Arzt

- **Wo findet meine Operation statt?**

Die Operation erfolgt in unserer Kooperationsklinik Marienhospital Schwelm. Hier operieren wir jährlich über 250 Hüftprothesen. Das Pflegepersonal ist auf die Betreuung orthopädischer Patienten spezialisiert, ebenso das engagierte Krankengymnastik-Team. Das Marienhospital Schwelm verfügt über eine Intensivstation und eine internistische Abteilung, so werden Sie auch bei vorbestehenden Erkrankungen gut versorgt.



- **Wie lange dauert die Operation?**

Der Eingriff dauert in der Regel 60 - 90 Minuten und wird in Voll- oder Teilnarkose durchgeführt.

- **Übernimmt meine Krankenkasse/Krankenversicherung die Kosten der Operation?**

Ihre Krankenkasse übernimmt in jedem Fall die Kosten der Operation. Wenn Sie mit Zusatzleistungen versichert sind (z.B. Ein-oder Zwei-Bett-Zimmer), können Sie dieses direkt bei der OP-Terminvergabe angeben. Eine Unterbringung erfolgt dann in der Privatklinik Schwelm. Mit bestimmten Krankenkassen (z.B. BARMER) aber auch Privatkassen (Barmenia) bestehen Vereinbarungen (sogenannte Integrierte Versorgungsverträge), diese bieten ein Komplettpaket für ihre Mitglieder an. Unter bestimmten Voraussetzungen können Sie davon profitieren, sprechen Sie uns bitte darauf an.

- **Wie lange dauert mein stationärer Aufenthalt?**

Sie verbleiben 10 bis 14 Tage in unserer akut-stationären Behandlung. Danach können Sie entweder für 2 bis 3 Wochen eine stationäre Rehabilitation antreten oder aber über einen Zeitraum von einigen Wochen ambulant von zuhause aus eine Rehabilitation bei einer ortsansässigen Rehabilitationseinrichtung durchführen. Die stationäre Rehabilitation kann entweder in Heimatnähe durchgeführt werden oder in Kliniken des Kostenträgers (z.B. Krankenkasse, LVA usw.). Hierzu bieten wir eine Kontaktaufnahme mit dem Sozialdienst des Krankenhauses. Hier wird Ihnen weitergeholfen.

- **Wie lange werde ich an Gehstützen gehen?**

Für einen Zeitraum von ca. 6 Wochen werden Sie möglicherweise Unterarmgehstützen benötigen. Danach werden Sie immer größere Strecken ohne Gehstützen gehen können.

- **Wie lange bin ich durch die Operation in meinem Alltagsleben behindert?**

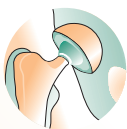
Wenn Sie nach 6 Wochen langsam die Gehstützen zur Seite legen, dann werden Sie kaum noch an Ihre Hüftprothese denken. Nach 3 Monaten sollten Sie komplett schmerzfrei sein und ein normales Gangbild wiedererlangt haben. Natürlich sollen Sie uns und Ihren Klinikaufenthalt in angenehmer Erinnerung behalten, aber das größte Kompliment für uns ist, wenn Sie vergessen haben, dass Sie an der Hüfte operiert worden sind.

- **Gibt es Risiken?**

Obwohl es sich in der OGAM um spezialisierte orthopädische Chirurgen mit jahrzehntelanger Erfahrung in der endoprothetischen Versorgung von Hüftgelenken und es sich bei dieser OP um eine Standardoperation handelt, können bei jeder Operation Komplikationen auftreten, wie Blutergüsse, Infektion, Knochenbruch, Ausrenkung, Lockerung, Thrombosen usw. Ein entsprechendes Operationsaufklärungsgespräch wird vor der Operation erfolgen, in dem Sie alle Ihre Fragen stellen und mit Ihrem Operateur erörtern können.

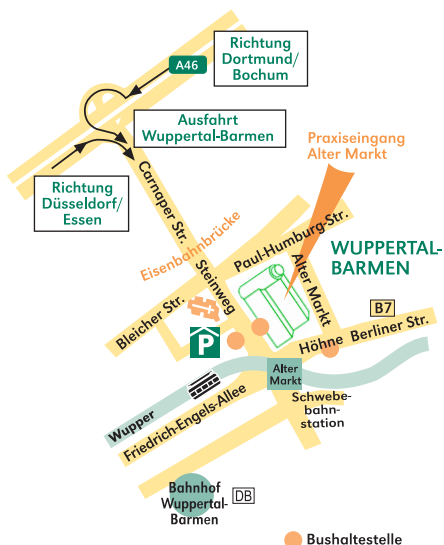
- **Blutbedarf bei Endoprothesen?**

Im Jahre 2005 hat eine externe Prüfung bestätigt, dass bei Hüftprothesenoperationen durch uns im Marienhospital Schwelm ein minimierter Einsatz von Fremdblut bei der Hüftgelenksendoprothetik gebraucht wird. Bei gerade 17% der Eingriffe kam es zu einer Transfusion, der Durchschnitt außerhalb unseres Hauses liegt bei 30%. Damit stehen wir an der Spitze in ganz NRW. Selbstverständlich gibt es auch die Möglichkeit der Eigenblutspende. Informieren Sie sich bitte darüber in der Anästhesiesprechstunde.



Für Ihre Notizen

So finden Sie uns



Verantwortlich für den Inhalt dieser Patienten-Information:

Dr. med. A. Marques, Wuppertal, info@ogam.org



**Orthopädische Gemeinschaftspraxis
Alter Markt 9 - 13, 42275 Wuppertal**

Fon: 02 02 / 2 65 68 - 0

Fax: 02 02 / 2 65 68 - 88

www.ogam.org